Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 47 (1940)

Heft: 6

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

da Großbritannien immer noch an seiner Einfuhrsperre schweizerischer Seiden- und Rayongeweben gegenüber festhält, schrumpft die Ausfuhr mehr und mehr zusammen; sie dürfte heute kaum noch die Hälfte der in den letzten Vorkriegsmonaten erreichten Menge betragen.

Belgischer Kongostaat: Einfuhr von Seiden- und Rayongeweben. Der Kongostaat ist, wie auch die übrigen afrikanischen Länder, ein bedeutender Abnehmer insbesondere von Rayongeweben. Für das Jahr 1938 kommt eine Einfuhr von 1 286 q in Frage, was zwar einen Rückschlag dem Vorjahr gegenüber bedeutet. Als Einfuhrland kommt im wesentlichen Japan in Frage; mit größeren Posten sind ferner Belgien, Großbritannien und Italien beteiligt.

Vereinigte Staaten von Nordamerika: Aufhebung von Zollzuschlägen. Im Zusammenhang mit der weitgehenden Unterstützung, die die italienische Regierung der Ausfuhr ihrer Erzeugnisse gewährt, hatten die Vereinigten Staaten, die auf Grund ihrer Zollgesetzgebung Begünstigungen solcher Art als unzulässig betrachten, die Einfuhr von Seidenerzeugnissen aus Italien mit einem Zollzuschlag belegt. Diese Maßnahme ist nunmehr, mit Rückwirkung vom 1. Januar 1940 an für die Gewebe, Bänder, Tülle und die Wirkwaren aufgehoben worden. Sie findet jedoch nach wie vor Anwendung auf Gespinste aus Seide, Schappe und auf Nähseiden; die Ausfuhr solcher Gespinste nach den Vereinigten Staaten ist jedoch geringfügig. Für italienische Grègen war auf die Erhebung eines Zuschlagszolles von Anfang an verzichtet worden.

Japan: Ausfuhr von Grègen im Jahr 1939. Gemäß einer Mitteilung des Ente Nazionale Serico in Mailand, zeigt die Ausfuhr von Grègen aus Japan nach den verschiedenen Staaten folgendes Bild:

Bestimmungsland	Ballen zu 60 kg	Gesamtwert in Yen	Durchschnittswert des Ballens in Yen
Vereinigte Staaten von Nordamerika	331 524	437 611 019	1 319,9
Großbritannien	27 303	36 920 439	1 352,2
Frankreich	13 942	16 180 015	1 160,5
Australien	7 287	9 380 904	1 287,3
Schweiz	867	1 375 407	1 586,3
Britisch Indien	795	580 960	731,7
Italien	141	213 618	1 515,0
Andere Länder	4 170	4 582 344	1 098,8
Zusammen 1939:	386 029	506 844 706	1 520,2
„ 1938:	477 471	364 124 421	762,5

Auffallend ist, daß die Schweiz den höchsten Durchschnittswert aufweist; es mag dies zum Teil auf die Transportkosten zurückzuführen sein. Die gewaltige Preissteigerung der Seide dem Jahr 1938 gegenüber geht auch aus dieser Zusammenstellung deutlich hervor.

Einer weiteren Veröffentlichung ist zu entnehmen, daß von den 386 029 Ballen nicht weniger als 244 737 auf Grègen im Titer 13/15 entfallen. Weit überwiegend ist auch die Ausfuhr weißer Seide gegenüber gelber Ware, die keine 10% der Gesamtausfuhr ausmacht.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Frankreich

Umsatz der Seidentrocknungs-Anstalt Lyon im Monat April 1940:

	1940 kg	1939 kg	Jan.-April 1940 kg
Lyon	149 096	165 652	579 421

Griechenland.

Baumwollproduktion und -Industrie in Griechenland. (Athen.) Die durch den Krieg hervorgerufene gewaltige Preissteigerung der Baumwolle und die Ausfuhrrestriktionen in den Baumwoll-Produktionsländern haben alle Länder, die nicht selbst Baumwoll-Produzenten sind, in eine äußerst unangenehme Situation gebracht. Griechenland ist kraft seiner eigenen Baumwollproduktion von diesen Verhältnissen sehr wenig berührt, denn diese setzt es in die Lage, auf Baumwollimporte weitgehend zu verzichten.

Die Baumwollproduktion in Griechenland ist erst wenige Jahre alt und beschränkte sich zuerst auf die Gegenden von Livadia, Serres und die Sumpfgebiete von Trinasos. Das Ernteergebnis je 1 Stremma (1 Stremma = 10 Ar) war nicht ungünstig und schwankte zwischen 30 und 40 kg. Die Anbaumethoden waren ganz primitiv, die Qualität ließ viel zu wünschen übrig. Vor 1930 deckte die heimische Produktion kaum ein Viertel des Bedarfes der Baumwollindustrie. 1931 betrug der Jahresbedarf der griechischen Baumwollindustrie 13 Millionen kg, die inländische Baumwollproduktion 3 Millionen kg. Doch zeigte die inländische Industrie für die heimische Produktion nur sehr wenig Interesse und fast die Gesamtheit der für den Inlandsverbrauch benötigten Baumwolle wurde aus dem Ausland eingeführt und zwar sowohl als rohe Baumwolle, wie als Baumwollstoff. 1931 wurden 10 Millionen kg Baumwolle im Werte von 168 Millionen Drachmen und 6 Millionen kg Baumwollstoff im Werte von 660 Millionen Drachmen eingeführt. Erst seit 1931 wurde dank der Bemühungen des staatlichen Baumwollinstitutes die Baumwollkultur intensiviert und über das ganze Land, ja selbst über die Inseln ausgebreitet. So gibt es heute selbst in Kreta, Lemnos, Samos und Mytilene umfangreiche Baumwollpflanzungen. Die Qualität wurde verbessert, das Erträgnis gesteigert. Die Fortschritte werden aus folgender Tabelle ersichtlich:

Jahr	Stremma	Produktion von nicht entkörnter Baumwolle in kg
1931	184 000	2 880 000
1934	537 000	47 418 400
1936	722 000	50 852 400
1937	820 156	63 146 000
1938	747 000	48 700 000
1939	760 000	49 080 000

In den letzten fünf Jahren hat sich die Produktion mit geringfügigen Aenderungen auf gleicher Höhe gehalten. Es ist dies eine Folge der internationalen Krise, ohne die bestimmt eine weitere erhebliche Produktionssteigerung zu verzeichnen gewesen wäre. Die völlige Aenderung der Situation durch den Krieg wird schon in der laufenden Campagne ein gewaltiges Anwachsen der bebauten Fläche und eine beträchtliche Produktionssteigerung mit sich bringen. Das mittlere Ernteerträgnis betrug zuletzt 50 kg je Stremma, doch wurden auf einem Drittel der Baumwollfelder noch höhere Erträgnisse und zwar bis zu 70 kg erzielt. Gleichzeitig hat sich auch die Qualität ständig verbessert, so daß es möglich wurde die ausländischen Einfuhren immer mehr einzuschränken, wie aus folgender Uebersicht hervorgeht: 1935 = 7 114 209 kg, 1936 = 4 084 186 kg, 1937 = 2 943 774 kg.

Seither ist die Baumwolleinfuhr noch weiter gefallen. Sie betrug 1939 nur mehr 724 000 kg gegenüber einem Gesamtverbrauch der griechischen Industrie von mehr als 11 Millionen kg. In der allerletzten Zeit hat auch eine gewisse Ausfuhr griechischer Baumwolle begonnen, die in einzelnen Arten bereits bessere Sorten horvorbringt als die amerikanische, wie dies an der Baumwollbörse von Liverpool einwandfrei festgestellt wurde. Griechenlands Nachbarländer, Bulgarien, Jugoslawien und die Türkei, die sämtliche Baumwollgarne aus dem Ausland beziehen, haben den Wert der griechischen Baumwolle bereits schätzen gelernt, auch Rumänien führt bereits griechische Baumwolle ein. Die griechische Baumwollgarnausfuhr hat sich in den letzten Jahren wie folgt gestaltet:

Jahr	kg	Wert in Drachmen
1936	1 542 789	102 676 264
1937	1 379 247	85 705 185
1938	1 048 693	63 959 364
1939	1 354 176	84 750 202

Die stärksten Abnehmer für griechische Baumwollgarne waren 1939 die Türkei mit 49 Millionen kg und Aegypten mit 9 Millionen kg. Natürlich muß bei dieser Ausfuhr auch darauf Bedacht genommen werden, daß nicht etwa die Interessen der inländischen Verarbeiter geschädigt werden. Sind der Ausfuhr durch diese notwendige Rücksichtnahme gewisse Grenzen gesetzt, so ergeben sich weitere dadurch, daß die griechische Baumwollindustrie bisher nicht in der Lage ist, feine Garne zu erzeugen, da deren Produktion maschinelle Einrichtungen und Spezialfachleute erfordert, die Griechenland noch nicht besitzt. — Selbstverständlich zeigt die Einfuhr von Baumwollstoffen nach Griechenland einen ständigen Rückgang. Sie betrug:

Jahr	kg	Wert in Drachmen
1935	5 054 759	756 153 306
1936	5 268 563	810 537 220
1937	4 422 053	784 806 031
1938	3 485 497	591 863 349

Die griechische Baumwollindustrie verfügt heute über 101 Betriebe mit 262 100 Spindeln und 5340 Webstühlen. In der Weltbaumwollindustrie nimmt sie den 16. Rang ein und rangiert unmittelbar hinter Ungarn mit 312 000 Spindeln. Sie übertrifft sämtliche Balkanländer und z. B. auch Dänemark und Norwegen. 1939 hat sich die Zahl der in der Textilindustrie tätigen Gesellschaften um 18% vermehrt. Dr. ...er.

Großbritannien

Nylon in Großbritannien. Im kommenden Juni werden in Großbritannien erstmals Nylon-Produkte zum Verkauf gelangen und zwar wird es sich um Zahnbürsten handeln, entgegen der allgemeinen in Handelskreisen ausgedrückten Annahme, die Wirkwaren aus Nylon erwartete. Es wurde bekanntgegeben, daß einheimisches Nylon für Strumpfwaren erst nach Kriegsschluß verfügbar sein wird. Nylon-Garn, dessen Fabrikation in Großbritannien von den I. C. I.-Werken (Imperial Chemical Industries), dem britischen Riesenkonzern für chemische Produkte in Bälde aufgenommen werden wird, wird in seiner Gesamtheit zu Kriegszwecken requiriert, — hauptsächlich zur Herstellung von Aeroplangeweben und von Fallschirm- und Luftschiffseide. E. A. (London).

Aus der englischen Seiden- und Rayonweberei. Der Mai-Nummer der Britischen Zeitschrift „Silk and Rayon" ist zu entnehmen, daß Gewebe und Kleidungsstücke aus Rayongarnen dem inländischen Markt nur mehr im Ausmaße von 75% der im letzten Vorkriegsjahr gelieferten Menge zugeführt werden dürfen; die Ausfuhr dagegen ist frei. Im Monat April wurde in den Rayonwebereien voll gearbeitet, da die weitgehenden Einschränkungs-Vorschriften in bezug auf den Verbrauch von Wolle die Nachfrage nach Rayonkreppgeweben, die einigermaßen Wollstoffe ersetzen können, stark gefördert hat. Für Rayon Krepp-Marocaingewebe gewöhnlicher Art werden Preise von 18 d. bis 21 d. je yard verlangt, für bessere Ware 2 s. 4 d. bis 2 s. 8 d. je yard. Große Umsätze werden in bedruckten Kreppgeweben aus Rayon- oder Stapelfasergarnen erzielt.

Italien

Zellstofferzeugung in Italien. In Italien ist mit dem Bau von vier neuen Zellstoff-Fabriken begonnen worden, von denen jede eine Jahreserzeugung von 200 000 q aufweisen soll. Die vier neuen Fabriken verteilen sich auf das Piemont, die Abruzzen, die Campania und die Romagna. Sie werden ausschließlich einheimischen Rohstoff verarbeiten, wobei Pinien- und Kastanienholz, dem zuvor der Gerbstoff entzogen wurde, aber auch Hobelspähne und andere Abfälle der Holzindustrie in Frage kommen. Nach Ingangsetzung der neuen Fabriken, die schon nächstes Jahr vor sich gehen soll, wird Italien über eine Gesamterzeugung an Zellstoff von etwa 1,2 Millionen q verfügen, welche Menge für die Deckung des Gesamtbedarfes des Landes ausreichen soll.

Portugal

Seidenweberei in Portugal. Das portugiesische Ministerium des Auswärtigen hat, wie dem Lyoner „Bulletin des Soies et des Soieries" zu entnehmen ist, eine Arbeit über die Seidenweberei in Portugal veröffentlicht, die zunächst die geschichtliche Seite behandelt und nachweist, daß die Seidenindustrie in Portugal angeblich schon in römischen Zeiten heimisch war und im Mittelalter eine gewisse Blüte erlangt hat. Durch die Besetzung des Landes durch Napoleon wurde die Industrie vernichtet. In neuerer Zeit ist sie wieder entstanden, wenn auch in bescheidenem Umfange. Heute werden in Portugal 25 Webereien gezählt, wobei es sich, mit Ausnahme einer Fabrik in Oporto mit 200 Stühlen, nur um kleine Betriebe handelt. Es sind auch einige Stückfärbereien vorhanden, die namentlich Baumwollgewebe ausrüsten. Es werden in Portugal Seiden-, Rayon- und Mischgewebe aller Art hergestellt.

Ueber die Einfuhr ausländischer Ware liegen nur unvollständige Angaben vor. Im Jahr 1938 wurden seidene Tücher, Schärpen und Samt in einer Menge von 727 kg und im Wert von 503 000 Escudos aus dem Auslande bezogen und zwar im wesentlichen aus Frankreich. Die Einfuhr „anderer Seiden- und Rayongewebe" wird für das gleiche Jahr mit 8 900 kg ausgewiesen und für das Jahr 1938 mit 11 311 kg, im Wert von 2,6 Millionen Escudos. Die Ware stammt zum überwiegenden Teil aus Japan, Frankreich und Großbritannien. Die Schweiz ist mit einem Posten von 408 kg beteiligt.

Vereinigte Staaten von Nordamerika

Rayonproduktion der U. S. A. Der Absatz der nordamerikanischen Rayonfabriken an Garnen betrug im laufenden Jahr bis Ende Februar 61,1 Millionen lbs. oder 16% mehr, als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Februar brachte eine leichte Ermäßigung der Produktion auf 29,7 gegen 31,4 Millionen lbs. im Januar. Die Vorräte der Fabriken beliefen sich auf 8,3 Millionen lbs. Ende Februar gegen 7 Millionen Ende Januar. Die Zahlen bestätigen, daß die bisher aufstrebende Entwicklung der amerikanischen Kunstseidenindustrie zu einer gewissen Stagnation gekommen ist. Dr. ...er.

Zellwolle, die große Mode in U. S. A. Die Amerikaner bevorzugen in diesem Jahr ganz eindeutig Kleider und Anzüge aus Zellwolle und Rayon. Die große Mode des Sommers 1940 werden leinenartige Herren- und Damenstoffe aus Zellwolle mit geringem Zusatz von Leinengarnen sein. Aber auch in die Strickkleidung, die Sportkleidung dringt die Zellwolle ein, während Rayon bei der Unterwäsche, bei Herrenhemden und dergleichen immer mehr verwendet wird. Bisher war England der Hauptlieferant an Zellwolle, seit Kriegsbeginn ist es Italien, das in der letzten Zeit England weit hinter sich gelassen hat. Dr. ...er.

U. S. A.-Baumwollindustrie zuversichtlich. Die Spindelverschrottung in der amerikanischen Baumwollindustrie machte auch im letzten Jahre weitere Fortschritte. Nach Angaben des Verbandes der Baumwollwarenhändler sank die gesamte Spindelzahl der U. S. A. 1939 zum ersten Mal seit 1905 unter 25 Millionen. Sie betrug anfangs 1940 nach Berechnungen dieses Verbandes 24,9 Millionen verglichen mit rund 26 Millionen vor einem Jahr und 34,5 Millionen zu Beginn der großen Depression Ende 1929. Der Baumwollverbrauch der U. S. A. stieg zwar im letzten Jahr um 24%. Diese Steigerung wurde prozentual noch von der des Kunstseidenverbrauchs — 32% übertroffen. Gleichzeitig machte die Zellwollverarbeitung einen Sprung nach oben — 88%. Eine erhebliche Anzahl von Baumwollspindeln wird jetzt für die Kunstseidenverarbeitung verwandt, und zwar nach einer amtlichen Erhebung im April 1939 518 674. Dabei sind in dieser Zahl solche Baumwollspinnereien nicht berücksichtigt, die ganz zur Herstellung von Kunstseidengarnen übergegangen sind und deren Spindelzahl auf rund 100 000 beziffert wird. Die unbefriedigende Entwicklung des 1. Halbjahres wurde durch die starke Belebung seit Kriegsbeginn ausgeglichen. Die Spindelstundenzahl stieg für das ganze Jahr 1939 sogar auf 92,6 Millionen gegen 75,9 Millionen im Vorjahr, blieb aber leicht hinter 1937 zurück. Im letzten Vierteljahr 1939 betrug die Durchschnittzahl der arbeitenden Spindeln 22,7 Millionen gegen 21,96 Millionen im 2. Vierteljahr. Die gesamte Baumwollgewebeherstellung wird für 1939 auf 9145 Millionen yards² geschätzt gegen 7502 und 9445 Millionen in den beiden Vorjahren.

Die Außenhandelslage aber blieb noch enttäuschend. Die Ausfuhr erhöhte sich nur von 320 auf 367 Millionen Quadr.-Yards, während die Einfuhr — besonders aus Japan — gleichzeitig von 58 auf 112 Millionen Quadr.-Yards stieg. Die Industrie hofft aber, daß im laufenden Jahre neue Absatzmärkte, hauptsächlich in Südamerika eröffnet werden können. Dr. ... er.

Brasilien

Seidenindustrie in Brasilien. Aus einer in den „Wirtschaftsmitteilungen" der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung erschienenen Veröffentlichung geht hervor, daß die Anstrengungen der brasilianischen Regierung, um die Seidenzucht im Lande zu entwickeln, den Erwartungen nicht entsprochen hätten, trotzdem große Mittel dafür verwendet wurden, zu deren Aufbringung auch ein Zollzuschlag von 3% vom Wert auf der Einfuhr von Rayon- und Seidengarnen erhoben worden war. Umso rascher gehe aber die Fabrikation von Rayongarnen vor sich. Im Jahr 1939 sollen in Brasilien 300 Seiden- und Rayonwebereien mit mindestens 8 000 Stühlen gearbeitet haben. Vier Fünftel des Landesbedarfes werden durch die eigene Erzeugung gedeckt. Bezeichnend ist, daß seit Kriegsausbruch, die brasilianische Seiden- und Rayonweberei auch das Ausfuhrgeschäft tätigen will und zu diesem Zweck eine Handelsdelegation nach den südamerikanischen Republiken entsandt hat.

Australien

Ausbau der Textilindustrie. In Kilkenny (Südaustralien) ist eine große Textilfabrik gebaut worden, die mit aus England bezogenen Maschinen ausgestattet wird; die Fabrik wird vor allem Leinen- und Baumwollwarenerzeugnisse herstellen, nach denen der Bedarf besonders groß ist, da seit Kriegsbeginn Baumwollwaren aus England und dem übrigen Europa nur schwer erhältlich sind. Man rechnet damit, daß die schon ziemlich große Anfangskapazität des Unternehmens im Laufe der Zeit noch verdoppelt werden muß. Voraussetzung hiefür ist aber eine beträchtliche Vergrößerung des australischen Flachs- und Baumwollanbaues. Der australische Bundesminister für Zölle, Lawson, hat ebenfalls weitreichende Pläne für die Textilindustrie bekanntgegeben, die den Einsatz eines Kapitals von 1,5 Millionen Pfundsterling vorsehen. In Sydney und Adelaide sollen mit einem Kostenaufwand von je 250 000 £ Textilfabriken errichtet werden. Dr. ... er.

Japan

Gewebeerzeugung in Japan im Jahr 1939. Der Korrespondent des Ente Nazionale Serico in Mailand übermittelt über die Gewebeerzeugung in Japan im Jahr 1939 folgende Zahlen:

	Yen
Reinseidene Gewebe	555 450 800
Gewebe aus Seide mit Rayon	140 465 989
Gewebe aus Seide mit anderen Spinnstoffen als Rayon gemischt	18 487 015
Gewebe aus Rayon	306 924 322
Mischgewebe aus Rayon	63 326 202
Baumwollgewebe (auch Mischgewebe)	647 480 820
Wollgewebe (auch Mischgewebe)	339 797 129
Leinengewebe (auch Mischgewebe)	28 673 125
Gewebe aus Stapelfasergarnen	288 409 092

Die Gesamtgewebeerzeugung hätte sich demnach auf annähernd 2,4 Milliarden Yen belaufen.

Da, um dem Sinken der Preise für Grègen Einhalt zu tun und auch der inländischen Nachfrage Rechnung zu tragen, die japanische Regierung beschlossen hat, die der einheimischen Weberei und Zwirnerei zur Verfügung gestellte Grègenmenge um 30% zu erhöhen, so ist für das Jahr 1940 mit einer Steigerung der Erzeugung seidener und mit Seide gemischter Gewebe zu rechnen. Eine Schätzung geht dahin, daß Japan im laufenden Jahr etwa 2,7 Millionen kg Grège verarbeiten werde.

In diesem Zusammenhang sei noch mitgeteilt, daß, der gleichen Quelle zufolge, im Jahr 1939 die japanische Erzeugung von Rayongarnen sich auf insgesamt 107 968 000 kg belaufen hat; dabei entfallen etwa 5 Millionen kg auf Kupfergarne und andere Spezialitäten.

ROHSTOFFE

Seidenzucht in Deutschland. Unter diesem Stichwort erschien in der letzten Nummer der „Mitteilungen" ein kurzer Bericht über die Bemühungen, die Seidenzucht in Deutschland zu fördern. Es wurde dabei erwähnt, daß im Verhältnis zum Bedarf des Landes die Eigenerzeugung allerdings belanglos sei, in den gegenwärtigen Zeiten aber immerhin für Kriegszwecke doch eine gewisse Rolle spiele. Im weitern wurde auf eine Meldung des Frankfurter Volksblattes hingewiesen, wonach in den Frankfurterschulen 40 000 Seidenraupen gezüchtet worden seien.

Es ist anzunehmen, daß sich diese Meldung auf das letzte Jahr bezieht.

Ein Rohseidenfachmann macht uns darauf aufmerksam, daß es sich bei der angegebenen Raupenmenge gerade um das Ergebnis von rund einer Unze (etwa 30 gr) Eier handelt. Diese 40 000 Seidenraupen werden im günstigsten Fall etwa 70 kg frische Cocons oder 23—25 kg getrocknete Cocons ergeben, woraus etwa 5—7 kg Grège gewonnen werden können. Eine verschwindend kleine Menge!

Ein anderer Rohseidenfachmann, welcher während Jahrzehnten in den italienischen Seidenzuchtgebieten tätig war und in den letzten Jahren Gelegenheit hatte, auch die deutsche Seidenzucht aus eigener Anschauung kennen zu lernen, teilte uns mit, daß die Zuchten in Deutschland mit Gründlichkeit vorbereitet und mit großer Sachkenntnis durchgeführt wurden. In einzelnen Gegenden sollen jährlich 3—4 große Zuchten erfolgreich ausgeführt worden sein. Die Erträge wurden nie öffentlich bekanntgegeben, daß sie aber — wie in dem Bericht der letzten Nummer erwähnt worden ist — für militärische Zwecke von gewisser Bedeutung waren, das haben die Kriegsmonate April und Mai 1940 bewiesen.

Wiederbelebung der italienischen Seidenzucht. Staatliche Förderung. Auf einem Seidenzüchterkongreß in Mailand, an dem außer den beiden Agrarföderationspräsidenten Muzzarini und Lai auch Wirtschaftsminister Tassinari teilnahm, wurden neue Leitsätze für die kommende Seidenzuchtkampagne im Sinne einer weiteren Steigerung der Produktion ausgegeben. Präsident Lai kennzeichnete die volkswirtschaftliche Bedeutung der italienischen Seidenzucht, an der 470 000 Familien mit etlichen Millionen Familienangehörigen beteiligt seien, viele davon in abhängiger Stellung. Die kürzlich vom Duce verordnete Heraufsetzung des Kokonpreises auf 15 Lire pro kg habe viel zur Wiederbelebung des Seidenbaues beigetragen. Minister Tassinari erinnerte an das trübe Schicksal des italienischen Seidenbaues in der Vergangenheit. Von 57 Millionen kg 1924 sei die Kokonerzeugung auf 20 Millionen 1938 gefallen. Die Ausfuhr sei gesunken von 3,7 Milliarden Lire 1926 auf ein Minimum von 200 Millionen 1934, der Kokonpreis von 29,45 Lire pro kg 1926 auf 2 Lire 1934. Die Wechselfälle der italienischen Seidenzucht gehen am deutlichsten aus folgender Tabelle hervor:

	Lire pro kg	Kokonerzeugung in 1000 kg		Lire pro kg	Kokonerzeugung in 1000 kg
1924	21,85	56 985	1932	3,90	38 246
1925	27,81	48 242	1933	4,86	34 587
1926	29,45	43 009	1934	2,07	28 857
1927	15,20	50 702	1935	5,06	17 354
1928	16,86	52 488	1936	5,81	32 322
1929	15,01	53 349	1937	7,90	31 960
1930	7,21	52 734	1938	10,50	19 990
1931	4,99	34 458	1939	11,36	28 401